

reformiert. lokal

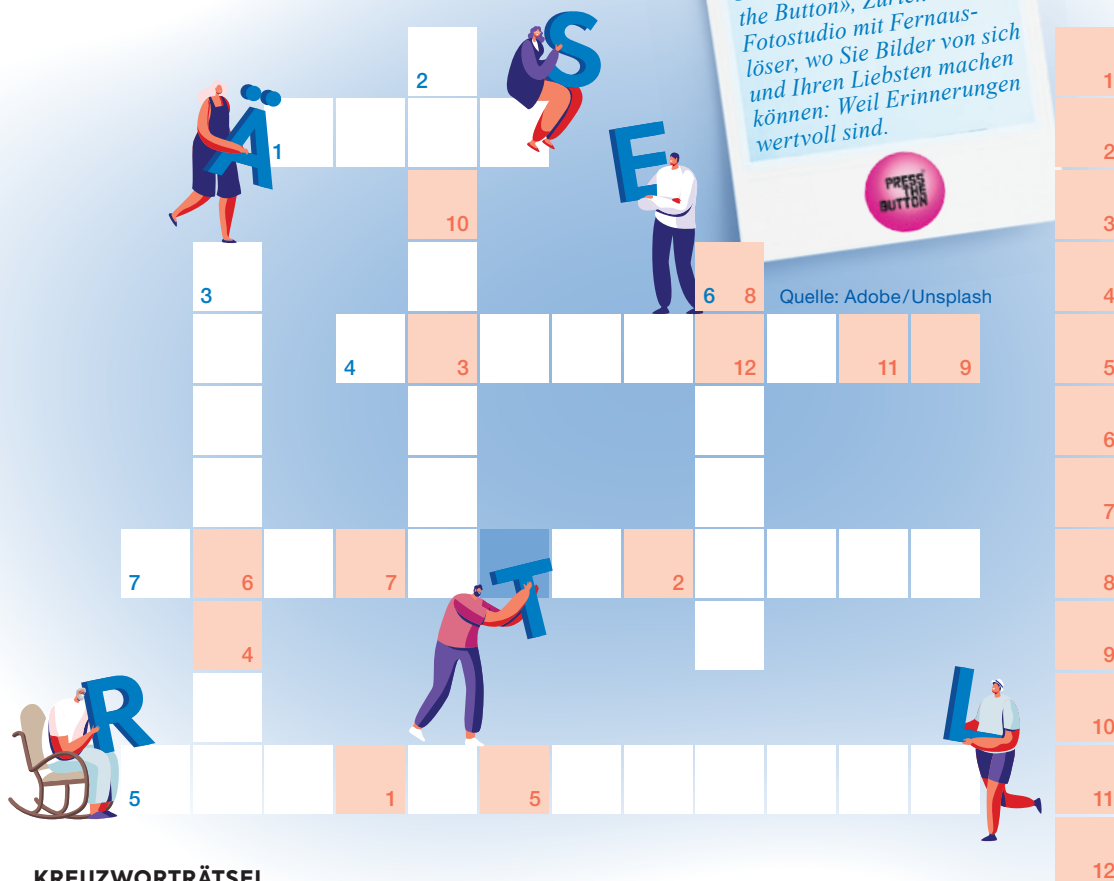
Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

**Affoltern
Seebach**



Mit dieser Ausgabe
erhalten Sie den
Fastenkalender 2022



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Umlaute gelten nur als einen Buchstaben. Viel Vergnügen!

1 Welche Farbe hat das Zifferblatt der Bullingerkirche?

2 In welchem Ort am Lago di Lugano finden im Herbst Familienferien statt?

3 Wie hiess der Singbrauch, der am frühen Weihnachtsmorgen im Quartier Hard stattfand?

4 Das Kirchgemeindehaus in welchem Stadtquartier wird saniert und zu einem Haus der Diakonie?

5 Ein zentraler thematischer Pfeiler im geplanten Haus der Diakonie.

6 Aus welchem Land ist Beata Cseri mit ihrer Familie in die Schweiz geflüchtet?

7 Wer eröffnet die Wasserwoche in Zürich?

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. März an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Schlüssel» gesucht.

TITELSEITE

Der Glockenträger der Bullingerkirche wurde 1956 gebaut. Quelle: Jessica Reust

Veranstaltungen

So, 6. März, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri aus dem Kirchenkreis sieben acht mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz und Pfarrerin Anja Niederhauser
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 7. März, 19 h

Vorbereitungstreffen zur Fastenwoche vom 1.–8. April Mit Anmeldung Kontakt: 044 322 57 84 Pfarrerin Hanna Kandal und Team KGH Schwamendingen

So, 20. März, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri aus der reformierten Kirchgemeinde Witikon mit Pfarrer Christoph Ammann
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 26. März 2022, 19 h

Messiah von Georg Friedrich Händel ✓ Vokalensemble Hottingen Kirche Neumünster

Bis zum Redaktionsschluss galt die Zertifikatspflicht (grüner Haken ✓). Für die aktuellen Bestimmungen beachten Sie bitte die Website.

CENTRO MAGLIASO

10.–15. Oktober 2022

Centro Magliaso: Familienferien im Tessin

Der Kirchenkreis drei organisiert Familienferien in Magliaso, direkt am Ufer des Lago di Lugano.

Eltern oder Grosseltern mit Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Kirchgemeinde sind eingeladen, erlebnisreiche Tage zu verbringen: Entdecken Sie zahlreiche Möglichkeiten für Wandern, Sport und Spiel.

WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich

INSTAGRAM
reformierte-kirchezuerich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

FACEBOOK
Reformierte KircheZuerich

LINKEDIN
reformiert-zuerich



Michael Braunschweig, Vizepräsident Kirchenpflege. Quelle: Lukas Bärlocher

Und nun kommt plötzlich sehr viel Betrieb in die Bullingerkirche: Der Kanton braucht für den Kantonsrat vorübergehend einen neuen Standort, während das Rathaus umgebaut wird. Und der stattliche Bullingerkomplex ist verhältnismässig wenig ausgelastet. Mit der vorübergehenden Vermietung an den Staat kommt die Kirchgemeinde nicht nur zu redlichen Einnahmen. Wir leben damit auch dem dem Leitsatz nach «Unsere öffentlichen Gebäude sind Begegnungsorte und stehen der Gesellschaft zur Verfügung.» Und erhalten zugleich Zeit uns darüber Gedanken zu machen, ob und wie diese Räume später einmal wieder dem Quartier Hard und den Menschen dienen kann.

Für uns als Gemeinde und viele Menschen in und um die Bullingerkirche heisst das zunächst aber Abschied nehmen von einem Stück Heimat: Gemeinsam blicken wir in diesem Heft zurück teilen Erlebnisse, Geschichten und Erinnerungen. «Au revoir, Bullinger!»

Deutlich vernehmbar klingt der Glockenschlag durch das geöffnete Küchenfenster – eins, zwei, drei... neun Mal schlägt die Glocke. «Ist das die Bullingerkirche?», fragt unser Sohn aufgeregt. Ich nicke und zeige mit dem Finger aus dem Fenster über die Hardbrücke hinüber zum grossen Turm mit seinem mächtigen Geläut. Es ist Samstagmorgen und wir sitzen beim Frühstück. Bereits neun Uhr: Der Glockenschlag erinnert uns daran, dass wir langsam aufbrechen sollten – ins ElKi-Singen oder ins «Fiire mit de Chliine» – über das Gleisbett hinüber zur Bullingerkirche.

Für mich und unsere vierjährigen Kinder ist «der Bullinger» im letzten Jahr ein wichtiger Bezugspunkt in der Stadt geworden. Ein gern besuchter Ort, an dem wir gemeinsam mit anderen Kindern die Wunderwelten der Musik entdecken, Klänge hervorzaubern, Geschichten lauschen und – ja natürlich auch: In der grossen leeren Kirche herumtoben konnten. «Ein wunderbarer Platz für einen Indoor-Spielplatz wäre das», habe ich mir oft gedacht. Man könnte hier einen grossartigen Spielpark einbauen, ideal für ereignete Samstag-nachmittage. Der Turnhallen-grosse und meist leere Kirchenraum lädt förmlich dazu ein, sich darüber Gedanken zu machen, wie man ihn nutzen könnte.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Kirchenpfleger Ressort/Mitglieder,
Kommunikation und Gesellschaftspolitik

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Sereina Deplazes
Rahel Walker Fröhlich
Christoph Baltensweiler

WAHLEN 2022

Podium am 3. März

Am 3. März findet eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für die sieben Sitze der Kirchenpflege statt. Die Podiumsdiskussion wird hybrid durchgeführt: Sie können live oder online dabei sein und Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge einbringen. Moderiert wird der Anlass von Felix Reich von der Zeitung «reformiert».

PODIUMSDISKUSSION ✓

Donnerstag, 3. März, 19–21 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen

HAUS DER DIAKONIE

Begegnen und stärken

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen war einst ein öffentliches Volkshaus und das erste Hochhaus der Stadt – inzwischen ist es in die Jahre gekommen. Nach der Sanierung wird es als Haus der Diakonie wiedereröffnet – und zu einem Ort der Gastfreundschaft, der Wertschätzung und der Gestaltung für alle.



Quelle: Sandro Süess (Streetchurch)

Ein denkmalgeschütztes, jedoch sanierungsbedürftiges Gebäude und eine grosse Vision ganz im Zeichen der Gemeinschaft: Damit hat sich das Kirchgemeindepapament im Oktober beschäftigt und den Projektierungskredit über 5,3 Millionen Franken für die Gesamtinstandstellung des Kirchgemeindehauses Wipkingen gutgeheissen.

Nach abgeschlossener Sanierung soll an der Rosengartenstrasse ein Haus der Begegnung und Gemeinschaft entstehen – ein Haus der Diakonie. Die künftige Betreiberin ist die Streetchurch, die von der Badenerstrasse an die Rosengartenstrasse zieht und ihre Angebote bündelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeitsintegration, die im Haus der Diakonie gestärkt und weiter ausgebaut werden soll. Auch für kirchliche Beratungsangebote und die Kooperation mit Dritten ist Platz vorgesehen. Das Haus der Diakonie wird für eine urbane Diakonie stehen, die über das Quartier und die Stadt hinaus Kreise ziehen wird.

Vom Haus der Diakonie profitiert auch die Quartierbevölkerung: Ein Herzstück

des Projekts ist die Gastronomie, die Menschen aus unterschiedlichen Milieus wortwörtlich an den gleichen Tisch bringt. «Generell soll es ein Ort sein, wo Menschen Ruhe finden, ihr Leben auf-räumen und neu gestärkt weiterziehen können», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der Streetchurch und Gesamtprojektleiter für das Haus der Diakonie.

Die öffentliche Informationsveranstaltung im April 2022 ist der Startschuss für die Beteiligung aller Ziel- und Anspruchsgruppen: «Die Menschen sollen wissen, worum es geht und sie sollen sich einbringen können», so Philipp Nussbaumer weiter. Bis zur Volksabstimmung über den Baukredit im März 2024 sind weitere öffentliche Fokusgruppen zu unterschiedlichen Themen geplant.

INFOVERANSTALTUNG

Samstag, 9. April, 10 Uhr
Hausführungen und Kinderbetreuung
Anmeldung: info@haus-der-diakonie.ch



www.haus-der-diakonie.ch

WELTWASSERWOCHE 2022

Wasser gleich Leben

Im März 2022 findet im Kanton Zürich erneut eine Wasserwoche mit diversen Veranstaltungen statt – von Kunstaktionen über Gottesdienste bis zu Führungen in lokalen Wasserversorgungen.

Als Blue Community ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich Initiantin verschiedener Anlässe; mit einer interreligiösen Meditation und dem Abschlussgottesdienst ergibt sich ein stimmiger spiritueller und theo-

logischer Rahmen für das Gesamtprogramm. Pedro Arrojo, UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Wasser und sanitäre Anlagen, eröffnet die Wasserwoche am 18. März – natürlich in der Wasserkirche.

WELTWASSERWOCHE 2022

18.–27. März 2022
Motto «Grundwasser – das Verborgene sichtbar machen»



Würdigung einer



Ein Teil der Bullinger-Anlage in der Hard wird zum provisoris

Die reformierte Kirchgemeinde teilt das Bullinger-Areal für die nächsten Jahre mit dem Kantonsparlament. Die Menschen im Quartier sagen «Au revoir» und würdigen die Kirche mit einer Erinnerungsaktion, einem Abschiedsgottesdienst und einem Fest.

Der goldene Wetterhahn auf dem Kirchturm ist das typische Merkmal der Bullinger-Anlage, bestehend aus dem Kirchgemeindehaus, zwei Pfarrhäusern und der Kirche. Als sicherer Wert thront der Guggel seit Jahrzehnten über den Dächern und sagt zuverlässig das Wetter voraus. Nun wird ein Teil der Anlage zum Ersatzstandort für das Kantonsparlament – währenddem das Rathaus einer umfangreichen Renovation unterzogen wird. Der ab 1925 in drei Etappen entstandene Gebäudekomplex ist denkmalgeschützt und war eines der ersten Kirchenzentren der Schweiz. «Die Kirchenpflege freut sich, diesem wichtigen öffentlichen Bauwerk kurzfristig zu einer hohen Präsenz und intensiveren Nutzung verhelfen zu können», so Kirchenpfleger

Grossen



Ort für den Ratsbetrieb des Kantonsparlaments. Quelle: Jessica Reust

Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien.

Das kirchliche Leben in der Hard geht nach einer Umbauzeit im ehemaligen Pfarrhaus an der Bullingerstrasse 8 in neu gestalteten Räumen weiter. Ausserdem möchte das Team vermehrt im Quartier präsent sein, auch mit alternativen Formen von Kirche. Die Gesamtinstandsetzung des Rathauses dauert voraussichtlich bis Mitte 2027. «Die Kirchenpflege begrüsst die gemischte Nutzung der Anlage in dieser Zwischenphase. Während des Provisoriums wird die Kirchgemeinde in Übereinstimmung mit dem neuen Immobilienleitbild Ideen in Abstimmung mit dem Kirchenkreis für die längerfristige Zukunft des Bullinger-Areals entwickeln», so Michael Hauser weiter.

«Au revoir, Bullinger» heisst es also für das Quartier – aber auch ein Abschied auf Zeit ist mit Wehmut verknüpft. Aus diesem Grund hat Pfarrer Jörg Wanzek eine Erinnerungsaktion ins Leben gerufen. «Ich war

erstaunt, wie viele Menschen sich gemeldet haben und wie viele schöne Geschichten zusammenkamen.» Diese sind auf der Website der Bullingerkirche abrufbar. Ihm sei wichtig gewesen, die Kirche zu würdigen und diese Abschiedsphase bewusst zu gestalten. Es meldete sich zum Beispiel Beata Cseri. Sie flüchtete im Jahr 1977 mit ihrer Familie vor dem kommunistischen Regime in Ungarn in die Schweiz. Anfangs sei für sie alles fremd gewesen – «doch nach so langer Zeit wird man heimisch. Der Platz mit dem Kirchturm wird Teil des eigenen Lebens». Besonders gefällt ihr der Wetterhahn auf dem Kirchturm: Er ist für sie der schönste im ganzen Land.

Elisabeth Meili-Ottomann hat gemischte Gefühle, wenn sie an der Konfirmationszeit in der Bullingerkirche zurückdenkt: Oft hätten sie Bibeltexte und Kirchenlieder auswendig lernen müssen. «Natürlich immer diejenigen mit den meisten Strophen!» Als einen schönen Brauch betrachtet sie im Nachhinein das Kurrende-Singen jeweils in



Quelle: Peter Hauser

«Viele Menschen haben eine hohe emotionale und soziale Bindung zur Bullingerkirche.»

JÖRG WANZEK, Pfarrer

aller Herrgottsfrühe am Weihnachtsmorgen in den Höfen der umliegenden Häuserzeilen. «Nachdem alle tüchtig durchfrozen waren, gab es einen feinen Zmorge im Kirchgemeindehaus.»

Noch bis Ende März kann man seine Erinnerungen auf der Online-Plattform der Bullingerkirche teilen. Am 20. März findet zu Ehren der Bullingerkirche ein Abschiedsgottesdienst mit anschliessendem «Au Revoir»-Fest statt. Es wird der vorläufig letzte Gottesdienst in der Kirche sein, bevor die Räume auf die Bedürfnisse des Kantonsparlaments angepasst werden.

Ruth Rellstab ist freiwillige Mitarbeiterin des Ferienprogramms für Seniorinnen und Senioren – sie wagt einen Blick in die Zukunft: «Ich wünsche den Gemeindemitgliedern, dass sie sich auch in dem neu einzurichtenden Gottesdienstraum bald zu Hause fühlen» Und weiter: «Obwohl ich in einer anderen Kirchgemeinde lebe, gehöre ich doch ein wenig zur Bullingerkirche.»

So geht es in diesen Tagen vielen: Ein wenig gehört die Kirche mit dem blauen Zifferblatt zu allen – und der goldene Guggel ebenso.

www.reformiert-zuerich.ch/bullingerkirche
bullinger@reformiert-zuerich.ch

**GOTTESDIENST
BULLINGERKIRCHE**

*Sonntag, 20. März, 11 Uhr
Im Anschluss «Au revoir»-Fest*

DAS HUNGERTUCH: ÖKUMENISCHE KAMPAGNE 2022
VON HEKS UND FASTENAKTION

Beständig ist der Wandel

MADLAINA LIPPUNER, FASTENAKTION Das Hungertuch wird zur Fastenzeit in der Kirche aufgehängt und bietet eine meditative Auseinandersetzung mit dem Thema «Klimagerechtigkeit» der Ökumenischen Kampagne, die einen massvollen Energiekonsum zum Thema hat.

Die mittelalterliche Tradition der Hungertücher wurde 1976 vom bischöflichen Hilfswerk Misereor, der deutschen Partnerorganisation von Fastenaktion (ehem. Fastenopfer) wiederbelebt. Alle zwei Jahre wird das Tuch seitdem von einem Künstler oder einer Künstlerin gestaltet und von Misereor produziert.

Seit über 20 Jahren begleitet die Projektleiterin Dr. Claudia Kolletzki bei Misereor die Künstler:innen der Hungertücher bei ihrem Schaffensprozess. Dazu fragt sie jeweils drei, vier ausgewählte Kunstschaffende an, ein Bild zu entwerfen. Viel Vorlauf ist jeweils nötig und deshalb ist das vorgegebene Thema meist losgelöst von dem der Fastenkampagne.

Zum Entwurf des aktuellen Tuches hat sie 2019 zum Thema «Arbeit» eingeladen. Eigentlich ein breites Thema, doch 2020 kam Corona und «es hat einfach nicht mehr gepasst», sagt Kolletzki. Der neue Fokus hat sich auf das «Wiederaufstehen» und «Dinge verändern» verschoben, erklärt sie. «Das ist stimmig – zu Corona und auch zu Klimagerechtigkeit».

Beim Entwurf von Lilian Moreno Sánchez liess sich das Thema glück-

licherweise gut anpassen. Vorlage des Sujets ist ein gebrochener Fuss eines chilenischen Studenten, der an einer Demonstration gegen das autoritäre Regime verletzt wurde.

So steht das Bild für einen Menschen, der sich engagiert und auch für die Verletzlichkeit und Verletztheit des Lebens und der Systeme. Speziell am aktuellen Hungertuch ist also, dass es den Wandel thematisiert und selbst mehreren Wandeln unterworfen war.

Dr. Claudia Kolletzki ist bereits mit dem nächsten Hungertuch beschäftigt: 2023 wird Misereor eines zur Klimakrise erarbeiten – ein Thema, das auch Fastenaktion und HEKS in den kommenden Kampagnen erneut beschäftigen wird. Der Wandel wird auch da wieder das sein, was bleibt.

Das Hungertuch ist im Kirchenkreis elf in der Markuskirche aufgehängt und wird mit einem Meditationsbüchlein begleitet, das vor Ort gelesen und/oder auch mitgenommen werden kann.

MARKUSKIRCHE

ab Aschermittwoch, 2. März
 bis Gründonnerstag, 14. April
 Montag bis Freitag von 10–16 Uhr



Die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez vor ihrer Arbeit:
 «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum». Quelle: Dieter Härtli, Misereor

Weltgebetstag: G



Bildstickerei der Textilkünstlerin Angie Fox. Quelle: Wgt.ch

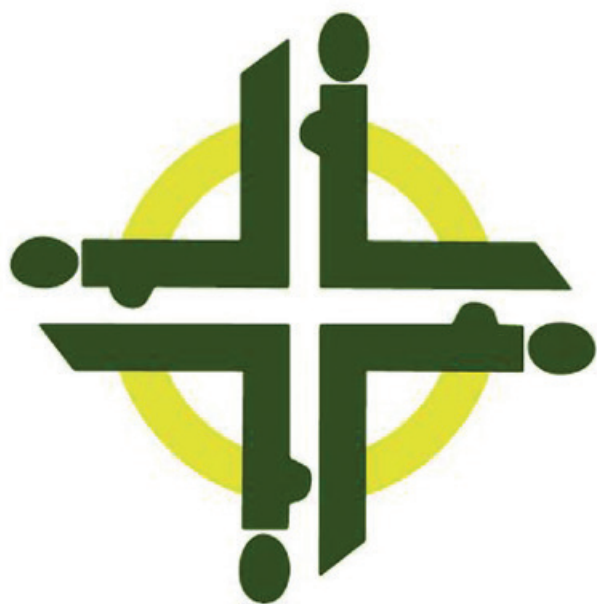
ESTHER GISLER FISCHER, Pfarrerin

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März bereiten sie eine Feier für die ganze Gemeinde vor. Durch die Gemeinschaft über Kontinente soll das Engagement für besonders verletzte Frauen weltweit gestärkt werden. Die Liturgie stammt dieses Jahr aus England, Wales und Nordirland.

Alle drei Länder zeichnen sich aus durch eindrucksvolle Küstenlandschaften und eine Vielfalt an Naturschönheiten. Während Wales und Nordirland einen vorwiegend ländlichen Charakter haben, befinden sich in England neben der Hauptstadt London viele bedeutende Städte. Die Bevölkerung von England, Wales und Nordirland ist multiethnisch, multikulturell und multireligiös. Dies hat zum einen mit der Kolonialgeschichte des britischen Königreichs zu tun, zum andern mit der Einwanderung und der Aufnahme von Flüchtlingen aus allen Erdteilen seit dem Zweiten Weltkrieg.

Unter dem Motto «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben», einem Zitat aus Jeremia 29,11 freuen sich die Verfasserinnen über die kulturelle

Gemeinschaft über Kontinente



Alle Himmelsrichtungen

Betende Frau

Keltisches Kreuz

Erdkreis



Das Logo des WGT, gestaltet von den irischen Frauen im Jahr 1982. Quelle: Wgt

Vielfalt ihres Landes, bringen in ihrer Feier aber auch die Probleme grosser sozialer Unterschiede und die Ausgrenzung von Menschen zur Sprache. Es ist Gottes Verheissung an das Volk Israel in der Verbannung in Babylon, fern ihrer Heimat. Die Verheissung richtet sich in der heutigen Zeit in England, Wales und Nordirland sowie auf der ganzen Welt an die Ausgegrenzten und Ausgestossenen, die da, wo sie wohnen, keine Heimat haben.

Die Künstlerin Angie Fox gestaltet diese Aussage in einem Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, aus dem Friedenslilien (Einblatt oder Spathiphyllum) wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt. Von der WGT-Kollekte 2022 sind 45 000 Franken für Projekte im Herkunftsland der Liturgie reserviert. Wir unterstützen damit in diesem Jahr sieben Projekte in England, Wales und Nordirland.

Die einzelnen Projekt sind:

1. Frauen bei der Trennung nach Gewalterfahrung unterstützen: *The Link Café, Salvation Army Wimbledon, Stiftung Heilsarmee Schweiz, Internationale Entwicklung*

2. Eingehen auf die Bedürfnisse von Zuflucht suchenden Schwangeren: *City of Sanctuary, UK und Nordirland*

3. Armutsbetroffene Mütter von Neugeborenen unterstützen: *Methodistische Kirche Moston, Manchester*

4. Frauen stärken im interreligiösen Dialog und ökologischen Engagement: *Touchstone Centre in Bradford und Methodist Women in Britain*

5. Familienangehörige von Strafgefangenen unterstützen: *Out There Supporting Families of Prisoners in Manchester. Empfohlen durch die Kapuziner in Luzern.*

Seien Sie willkommen bei den Feiern in unserem Kirchenkreis elf!

KIRCHE ALLERHEILIGEN IN AFFOLTERN

Freitag, 4. März, 19 Uhr

MARKUSKIRCHE IN SEEBACH

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr



Wie ein Schiff auf dem Meer.

Quelle: Pixabay

KOLUMNE: HERZENS-BILDUNG GEHT UNS ALLE AN!

Wir wünschen uns Herzens-Bildung von unseren Mit-Menschen vor allem dann, wenn uns ein Leid getroffen hat. Denn Mitgefühl kommt vom Herzen. Für die klassischen Lehrmeister der Bildung wie Goethe und Schiller galt sie sogar als höchstes Gut, als Lebensweisheit. Doch wie lässt sich überhaupt ein Herz bilden? Darüber wurde schon in der Antike eifrig diskutiert, und bei den Pädagogen dauert der Streit darüber bis heute an. Einig ist man sich nur, dass die Herzensbildung mit Verstandesbildung einhergehen müsse. Viel Wissen allein genügt nicht, wenn dabei Lebenserfahrung und Empathie fehlen.

Vielleicht kommt Beides in einem Bild mit einem Schiff auf offenem Meer zusammen: Die Vernunft führt das Steuer und die Empfindsamkeit setzt die Segel. Denn wenn das Herz die Vernunft ausschaltet, wird das Schiff steuerlos, verkommt alles zu billiger, zielloser Sentimentalität. Und wenn alles – auch mit dem größten Wissen – nur vernünftelt, gerät unser Leben aus dem Ruder und das ganze Schiff zerschellt an einem Eisberg.

*Rolf-Joachim Erler
Pfarrer in Zürich-Seebach
von 1987 bis 2014
jetzt Pensionär in Berlin*



Angenehme Atmosphäre! Quelle: Pricilla du Prez

GESPRÄCHSGRUPPE IN AFFOLTERN MIT NEUER LEITUNG

Frauen im Gespräch

ANDREA KÄLIN Die Gesprächsgruppe «Frauen im Gespräch» trifft sich einmal im Monat an einem Mittwoch für eine Stunde, um sich über verschiedene Themen auszutauschen.

In lockerer, angenehmer Atmosphäre werden Themen wie beispielsweise «Wer bin ich», «Beziehungen, wie lebe ich sie heute», «Wie gesund ist unser Wasser», «Elektronik, Digitalisierung, was macht das mit uns» besprochen. Die Themen werden zusammen mit den Teilnehmenden ausgesucht. Die Gesprächsleiterin gibt jeweils zu den einzelnen Themen die Inputs, welche von den Teilnehmerinnen aufgenommen

und in der Runde diskutiert werden. Zum Teil werden die Themen anhand von Rollenspielen dargestellt, was im Anschluss daran immer wieder zu spannenden Diskussionen führen kann. In dieser Gesprächsgruppe sind auch Männer herzlich willkommen!

ZENTRUM GLAUBTEN ✓
Mittwoch, 16. März, 14.30 Uhr

INTERNATIONALER FRAUENTAG AM 8. MÄRZ

Erste Jurastudentin in der Schweiz

AGAVNI VON GRÜNIGEN Am 8. März ist der Internationale Frauentag, dessen Einführung die deutsche Sozialistin Clara Zetkin an der Frauenkonferenz vom 27. August 1910 in Kopenhagen, Dänemark, vorgeschlagen hatte. Im darauffolgenden Jahr tauchte dann der Frauentag zum ersten Mal im Kalender auf und jährt sich heuer zum 111. Mal.

Somit ist der Anlass gegeben, sich etwas mit der Pionierzeit der Frauenbewegung zu befassen, die in den USA und in Europa ab Mitte des 19. Jahrhunderts Fahrt aufnahm.

Auch in der Schweiz gab es schon früh weitsichtige Frauen, die sich mit der Emanzipation befassten und die – teilweise unter grosser Opferbereitschaft – für die Gleichberechtigung kämpften. Eine dieser mutigen Frauen, von denen viele ganz zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind, war Emilie Kempin-Spyri (1853-1901), Pfarrerstochter und Nichte der weltberühmten «Heidi»-Autorin Johanna Spyri. Sie war die erste Frau, die in der Schweiz zum Jurastudium zugelassen wurde. Der Haken an der Sache war jedoch, dass sie nach ihrem glänzenden Studium, an der Uni Zürich, das sie mit einer «summa cum laude»-Dissertation abschloss, aus hanebüchenen Gründen nicht als Anwältin zugelassen wurde. Zwar legte sie kämpferisch beim Bundesgericht Beschwerde gegen das Berufsverbot ein, aber erfolglos. Aus Protest verliess die Familie Kempin-Spyri die Schweiz Richtung USA, wo die Suffragetten schon wesentlich

mehr Rechte erkämpft hatten, und wo Emilie ein Anwaltsbüro führen durfte. 1891, zurück in der Schweiz, setzte sich Emilie unverzüglich wieder für Frauenrechte ein. Unter anderem gründete sie die Zeitschrift «Frauenrecht» und war einflussreiches Mitglied des Frauenrechtsschutz-Vereins.

Leider war ihr aber im privaten Bereich das Glück nicht hold. Nach einer qualvollen Scheidung erlitt sie einen Nervenzusammenbruch und verstarb bald darauf verarmt und entmündigt mit nur 48 Jahren in einer Basler Nervenheilanstalt. Dank ihr aber wurde die Ausübung des Anwaltsberufes bereits 1898 gesetzlich neu geregelt und Frauen wurden neu zugelassen. Wir halten ihr Andenken – und das etlicher weiterer Schweizer Frauenrecht-Pionierinnen – in Ehren!

PS: Der Dokumentarfilm über Emilie Kempin-Spyri wird am 7. Juni im Kino am Turm gezeigt. Mit Anwesenheit der in Seebach wohnhaften Regisseurin Rahel Grunder.

MARKUSKIRCHE
Dienstag, 7. Juni, 18 Uhr



Rückseite einer Protest-Flagge der Suffragetten in England: «Blessed are the Peacemakers». Quelle: LSE-Library

EINLADUNG ZUR KIRCHENKREISVERSAMMLUNG VOM 28. MÄRZ 2022

Geschätzte Gemeindemitglieder

MARGOT HAUSAMMANN STALDER Die Kirchenkreiskommission lädt Sie ganz herzlich zur ersten Kirchenkreisversammlung im 2022 ein. An den vielfältigen und ausführlichen Diskussionen vom letzten Jahr knüpfen wir gerne mit verschiedenen Themen an.

Der neue Betriebsleiter ad interim **Beat Meier** stellt sich vor und berichtet von seinen Schwerpunkten in der Betriebsführung. Vom Präsidium und aus den Ressorts erfahren Sie mehr über die Weiterentwicklung im Kirchenkreis, anschliessend werden sich zwei für die Kirchenkreiskommission kandidierende, engagierte Personen vorstellen, ihre Motivation erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen. Es sind dies:

• **Simon Binder**
für das Ressort Diakonie und Seelsorge sowie Kommunikation

• **Claudia Inderwies-Ochsner**
für das Ressort Gottesdienst und Musik

Zusammen mit den beiden neu für die Legislatur 2022–26 zu Nominierenden wären wir, zu unserer grossen Freude, per 1. Juli 2022 wieder komplett.

Am 15. November 2021 wurden bereits **Thomas Gugerli, Erika Kienast-Sjögren** und **Margot Hausammann** als Präsidentin nominiert. Da die Kirchenkreiskommission fünf bis sieben Mitglieder umfassen darf, sind auch zusätzliche Kandidaturen jederzeit möglich und gerne bis Mitte März anzukünden.

Weiter freut sich die Kirchenkreiskommission, ihnen das erfolgreiche Programm **vabene** näher vorzustellen, das an der letzten Versammlung aus Zeitgründen verschoben werden musste. **Vabene** ist ein Angebot, das Menschen mit Zeit zusammenführt mit Menschen, die wenig Kontakte haben und sich Besuch wünschen. Hierzu wird Ihnen die Sozialdiakonin Marianne Bär einen interessanten Einblick gewähren und Ihre Fragen kompetent beantworten. Nach einer kurzen Information und Diskussion über weitere Aktivitäten, zum Beispiel im Projekt «Chile mobil», schliessen wir die Versammlung ab.

Im Anschluss an die Versammlung stehen wir Ihnen, hoffentlich bei einem kleinen Apéro, für einen anregenden Austausch zur Verfügung.

Durch die wechselnde Lage und Bestimmungen des Bundes bittet Sie die Kirchenkreiskommission, sich über die aktuelle Situation betreffend Zertifikatspflicht auf unserer Homepage zu informieren und freut sich auf Ihre aktive Teilnahme.

ZENTRUM GLAUBTEN ✓
Montag, 28. März, 18.30 Uhr



Kirche Unterdorf in Affoltern. Quelle: Theodor Stalder

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
ZUR PASSIONSZEIT 2022

500 Jahre Zürcher Wurstessen



Rauchwürste für Wurstesser. Quelle: Pixabay

MANUEL AMSTUTZ Vor 500 Jahren kannte die Kirche die Regel, man müsse in den 40 Tagen vor Ostern fasten – also zum Beispiel kein Fleisch essen. Gegen dieses für heutige Ohren eigen tümliche Fastengesetz regte sich Widerstand: Anfang März 1522 trafen sich reformatorisch gesinnte Männer, unter ihnen auch Ulrich Zwingli, und assen zusammen Räucherwürste, dass es die ganze Stadt Zürich riechen konnte.

Der Skandal war perfekt. Die Stadtregierung eröffnete eine Untersuchung, um dem Sachverhalt auf den Grund zu gehen. Zwingli predigte zwei Wochen nach dem Vorfall im Grossmünster und verteidigte die Wurstesser: Man könne niemand zum Fasten zwingen – oder davon abhalten. Die gedruckte Predigt wurde die erste reformatorische Schrift in Zürich und bildete den Grundstein für die neue Kirche.

Die Zeit vor Ostern heisst in der katholischen Kirche «Fastenzeit» und in den evangelischen Kirchen «Passionszeit». Seit vielen Jahren wird diese Zeit mitsamt der kirchlichen Hilfswerke Fastenaktion und HEKS ökumenisch begangen. Dieses Jahr ist die Klimagerechtigkeit das Thema der ökumenischen Kampagne. In diesem Zusammenhang wird im ökumenischen Gottesdienst dem Fasten auf den Grund gegangen – in einer Welt, in der die einen nicht essen, um abzunehmen und die anderen nicht essen, weil sie nichts haben. Anschliessend gibt es die traditionelle Fastensuppe. Wer möchte, kriegt dazu noch etwas Wurst.

ST. KATHARINA ✓
Sonntag, 20. März, 10 Uhr
Pfr. Manuel Amstutz
Pastoralassistentin Caroline Giovine

TREFF 60+: REFERAT

Pro Senectute: Patienten- verfügung



Eine Patientenverfügung wird verfasst. Quelle: Pixabay

ANDREA KÄLIN Eine Mitarbeiterin von der Pro Senectute des Kantons Zürich, der Organisation für das Alter, wird an diesem Nachmittag zum Thema Patientenverfügung ein spannendes Referat halten.

Mit einer Patientenverfügung sorgt man für Situationen vor, in denen man nicht mehr selber entscheiden kann. Man hält im Voraus fest, welchen medizinischen Massnahmen man zustimmt und welche man ablehnt. Das erlaubt es Ärztinnen und Ärzten gemäss dem Willen des Patienten oder der Patientin zu handeln und entlastet die Angehörigen.

Anmeldungen bis am 4. März bei:
Andrea Kälin, 044 377 62 63
Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

MARKUSSAAL ✓

Mittwoch, 23. März, 14.30 Uhr

ANMELDUNG FÜRS TAGESLAGER

Ausflug ins All

Anmeldung bis 1. April bei:
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

ZENTRUM GLAUBTEN
zweite Frühlingsferienwoche
25.–9. April, 9.15–16 Uhr



Eingerahmt: die beliebte Sozialdiakonin Jeannine Keller (Jugendarbeit) mit den zwei jungen Teilnehmerinnen Paula Aegler und Alisha Blank. Quelle: Irene Strickler

ES VERABSCHIEDET SICH UNSERE SOZIALDIAKONIN

Seit der Kindheit in Affoltern aktiv

Wie und wann bist du zu uns in den Kirchenkreis elf gekommen? In meiner Kindheit besuchte ich den reformierten Religionsunterricht in den kirchlichen Räumen in Affoltern und wurde dann als Abschluss in der Kirche Glauben konfirmiert. Seit ich zwölf Jahre alt war, habe ich mich als Freiwillige in den verschiedensten Angeboten engagiert und durfte dann im Jahr 2012 ein Kleinpensum in der Jugendarbeit übernehmen. Zum Kleinpensum kamen immer mehr Stellenprozente dazu, sodass ich mich schlussendlich im Kirchenkreis elf vollumfänglich für die Jugendarbeit einsetzen durfte.

Was hat dir an deiner Arbeit am besten gefallen? Es gibt zahlreiche Angebote und Projekte, welche ich nun aufzählen könnte. Ich schätze die Vielseitigkeit meiner Arbeit und vor allem auch die Begegnung mit den einzelnen Menschen und die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen. Ich möchte mich für ihren Einsatz und die jahrelange Unterstützung auch nochmals herzlichst bedanken. Ohne ihre Unterstützung würde es kaum so zahlreiche Angebote geben. Alle lustigen Momente mit den Kindern, Jugendlichen und dem Team im Weihnachtsspiel, in

den Lagern und Treffs, etc. werde ich sicherlich nie vergessen.

Welcher Tätigkeit wirst du in Zukunft nachgehen? Wo mein Weg mich hinführt, steht noch in den Sternen. Klar ist aber, dass ich mich in der Jugendarbeit und in der reformierten Kirche zu Hause fühle und dieses Gefühl ein wichtiger Wegweiser für meine Zukunft ist. Nun bedeutet es für mich Abschied nehmen von der Kirche, welche mich seit über 20 Jahren begleitete und auch von meinem langjährigen Arbeitgeber.

Danke für das Gespräch und die gemeinsame Zeit im Kirchenkreis elf. Alles Gute!

Dein Kirchenkreis-elf-Team

Gottesdienste

So, 27. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche ✓

Fr, 4. März, 19 h
Weltgebetstag
Gottesdienst
Kirche Allerheiligen

Fr, 4. März, 19.30 h
Weltgebetstag
Gottesdienst
Markuskirche

So, 6. März, 10 h
Taufgottesdienst
Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Unterdorf ✓


Gottesdienst
Pfrn. Esther
Gisler Fischer
Markuskirche

Fr, 11. März, 19 h
Taste it –
Jugendgottesdienst
Zentrum und Kirche
Glaubten

So, 13. März, 10 h
Gottesdienst ✓
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten

Gottesdienst
Pfrn. Rahel Walker
Fröhlich
Markuskirche

Sa, 19. März, 9.30 h
Kolibri – Kindergottes-
dienst ab vier Jahren
Kirche und Zentrum
Glaubten

 Bis zum
Redaktionsschluss
galt die Zertifikats-
pflicht (grüner Haken ✓).
Für die aktuellen
Bestimmungen beachten
Sie bitte die Website.

So, 20. März, 10 h
Ökumenischer
Gottesdienst ✓
Pfr. Manuel Amstutz
Caroline Giovine
HEKS/Fastenaktion
St. Katharina

Taufgottesdienst
Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Markuskirche

So, 27. März, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
HEKS/Fastenaktion
mit Frühstück
Markuskirche ✓

Veranstaltungen

Di, 1. März, 19 h
Kino am Turm ✓
«Das gefrorene Herz»
Markussaal

Mi, 2. März, 8.45 h
Fraue-Zmorge ✓
Markussaal

Mi, 9. März, 19 h
Christliche Meditation
im Alltag: Infoabend ✓
Markussaal

Mi, 16. März, 14.30 h
Frauen im Gespräch ✓
Zentrum Glaubten

Mi, 16. März, 19.30 h
Sing-Oase ✓
mit Edwin Stoll
Jugendstube Seebach

Mi, 23. März, 14.30 h
Treff 60+: Referat
Pro Senectute
Patientenverfügung ✓
Markussaal

Mo, 28. März, 18.30 h
Kirchenkreis-
versammlung KK elf ✓
Zentrum Glaubten

Regelmässig

Di, Mi und Fr, 8.30–11.30 h
Spielgruppe
Luftibus
Spielgruppenraum
KGH Seebach

Di, 8. und 22. März, 12 h
Glaube-Zmittag ✓
Zentrum Glaubten

Di, 1./ 8./ 15./ 22./ 29.
März, 18 h
Jugendtreff
Affoltern
JuKa Glaubten

Di, 1./ 8./ 15./ 22./ 29.
März, 18.30 h
ClassiCanto
Proben ✓
Kirche Glaubten
Maskenpflicht

Di, 1./ 8./ 15./ 22./ 29.
März, 19 h
Ten Sing Proben
Jugendstube Seebach

Mi, 2./ 16. und
30. März, 14.30 h
Malen im
Kafi Mümpfeli
Für Menschen
mit Gedächtnis-
schwierigkeiten

Mi, 2./ 16., 30. März, 15 h
ElKi-Singen
Spielgruppenraum
KGH Seebach

Mi, 16./ 23. und
30. März, 19 h
Meditationskurs
Christliche Meditation
im Alltag mit Pfrn.
Rahel Walker Fröhlich
Markuskirche Chor

Do, 3./ 10./ 17./ 24.
und 31. März, 18 h
Jugendtreff
Seebach
Jugendstube

Fr, 11./ 25. März, 9 h
Bibelgesprächskreis
mit Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Sitzungszimmer Seebach



Ausschnitt aus «Das gefrorene Herz». Quelle: tv-spielfilm

KINO AM TURM IM MÄRZ ZEIGT

«Das gefrorene Herz»

Der berühmte Schweizer Regisseur und Oscar-Preisträger Xavier Koller setzt bei diesem Klassiker aus dem Jahr 1979 voll auf den Kanton Uri – nicht nur bei den Drehorten Meiental, Muotatal und Schächental, sondern ebenso sehr bei der Sprache. Fast alle Szenen wurden nach den Dreharbeiten von «leibhaftigen Urnern» nachsynchronisiert.

Als Vorlage für die überaus pfiffige Komödie diente die Erzählung «Begräbnis eines Schirmflickers» des bekannten Schwyzer Autors Meinrad Inglin. Koller hat dessen Kurzgeschichte mit zusätzlicher Handlung angereichert und so einen kritischen, aber immer auch humorvollen Film geschaffen.

Die Handlung in Kürze: Mitten im Winter erfriert ein streunender Schirmflicker genau auf der Grenze zweier Dörfer. Die Behörden beider Ortschaften möchten jedoch der Kosten wegen lieber nichts mit dem Begräbnis zu tun haben. Doch haben sie die Rechnung ohne den listigen Kumpan des Toten gemacht, der in der Folge die zwei geizigen Gemeindepäsidenten tüchtig an der Nase herumführt!

MARKUSSAAL ✓

Dienstag, 1. März, 19 Uhr

Freud&Leid

BESTATTUNGEN

Heinrich Angst-Probanowski, 1942
Heinrich Balmer-Walter, 1936
Rosa Blatter geb. Baumann, 1928
Johann Jakob Brenner, 1931
Daniela Traber geb. Emch, 1965



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Joachim Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | im Weiterbildungsurlaub

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

Andrea Kälin | 043 495 90 54
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE / UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepf@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Karin Grieder | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Beat Meier | 044 377 62 67
beat.meier@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch